

Ausgabe 104 | Dezember 2016

TANDEM



**Neuer Jugendbus für mobile
Stadtteilangebote**

**Landtagskandidaten laufen
für die Lebenshilfe beim
„Firmenpuls“**

**Ausbildung in der
Lebenshilfe**

Leben nach dem Schlaganfall

Das Magazin der



Lebenshilfe

Neuss

Inhaltsverzeichnis

EDITORIAL

- 04 Vorwort der Vorstandsvorsitzenden
- 05 Grußwort der Geschäftsführung

LEBENSILFLE WISSENSWERT

- 06 Start ins Jubiläumsjahr
- 06 Neuer Jugendbus:
Inklusive Jugendarbeit wird
erweitert**
- 07 Lebenshilfe-Team beim
„Firmenpuls“-Lauf**
- 08 8. Familienfest auf dem
Dycker Feld
- 09 Erstes Praktikantentreffen im
neuen Ausbildungsjahr
- 09 Lebenshilfe auf größter
Ausbildungsbörse im Rhein-
Kreis Neuss
- 10 Berufsabschluss in der
Lebenshilfe Neuss**
- 11 Die ersten Wochen der Ausbil-
dung bei der Lebenshilfe Neuss
- 12 Großzügige Spende der
Sparkassenstiftung Neuss
- 12 Ahmadiyya Charity Walk
- 13 Krombacher Brauerei spendet
für neue Musikanlage
- 14 Spende vom Rheinpark-Center
fürs KijuZe

- 15 Kundgebung vor dem Düssel-
dorfer Landtag zum Bundesteil-
habegesetz
- 16 KoKoBe besucht Brauerei
- 24 Betriebsausflug zum „Haus der
Geschichte“
- 25 Die neuen Programmhefte
sind da!

WOHNEN

UWO - Ambulant Unterstütztes Wohnen

- 17 Hochzeit im UWO: Patrick und
Svenja sagen JA!
- 17 Kaffeeklatsch

IMPRESSUM

Herausgeber:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger
Behinderung Neuss gGmbH
Hamtorwall 16, 41460 Neuss
kontakt@lebenshilfe-neuss.de
www.lebenshilfe-neuss.de
02131-36918-0

Geschäftsführer:

Gesine Eschenburg, Winfried Janßen

Redaktion: Marion Stuckstätte

Realisation:

© 2016 Werbeagentur Onelio,
Düsseldorf www.onelio.de

© **Fotos:** Lebenshilfe Neuss gGmbH

18	Räuberabend Neuss	33	Neue Spielgeräte fürs Außengelände Am Baldhof
18	Männerabend	34	Sozialpraktikum im Familienzentrum
19	Reise nach Hamburg	34	Speiseplan in Bildern
21	UWO-Sommerfest 2016	35	Teddy ist krank!
21	Ausflug zum WDR	35	Familienzentrum Sonnenblume wird rezertifiziert
Wohnhäuser		36	Die Lebenshilfe-„Marienburg“ erhält Gütesiegel NRW
22	Erfahrungsbericht von Heidi L. zum Thema Schlaganfall	38	Einmal Star im Zirkus sein
23	Urlaubsreise der Wohnhäuser Weckhoven an die Ems	Kitas	
23	Frühstück im 60er Jahre Café	40	Neues Klettergerüst für die Kita Farbenland
26	Interview zur Urlaubswoche des Wohnhauses Furth	41	Kita Hammfeld: Nesthäkchen der Froschgruppe unterwegs
28	Badeausflug vom Wohnhaus Grimlinghausen	42	Kita Hammfeld zum „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert
29	Interview mit Julian: Mein Tag an der Nordsee	42	Ausflug zum Wildfreigehege nach Grevenbroich
OFFENE HILFEN		43	Kindergartenkinder im Schützenzelt
30	Erwachsenenreise nach Schillig an der Nordsee	44	Oktoberfest im Abenteuerland und im KijuZe
30	Sommerferien in den Niederlanden	Kinder- und Jugendzentrum	
31	Gemeinsamer Projekttag vom KijuZe und den Offenen Hilfen	45	Inklusives Praktikum von Samed im KijuZe
31	Reise zum Haasehof	45	Auszeichnungen für Lebenshilfe-KijuZe und Kita Allerheiligen
KINDER & JUGEND		46	Erfolgreicher Selbstbehauptungskurs für junge Mädchen und Frauen mit Handicap
Familienzentren			
32	Kinder animieren Senioren zur Sitzgymnastik		

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Lebenshilfe Neuss,

wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, befinden wir uns – schon wieder – auf der Zielgeraden des Jahres und ein kleiner Rückblick ist ebenso traditionell wie die Vorschau auf das kommende Jahr.

Zunächst waren die Vorstandswahlen im Juni ein besonderer Höhepunkt. Ich freue mich, dass wir im Ergebnis die Arbeit im bewährten Team fortsetzen können und danke an dieser Stelle meinen Vorstandskollegen für ihren besonderen Einsatz.

Ebenso positiv zu bewerten ist, dass wir in der Mitgliederversammlung über die äußerst erfolgreiche Arbeit der Lebenshilfe im Abschluss des zweiten gGmbH-Jahres berichten konnten. Dabei gibt es keinen Stillstand. Wir entwickeln unsere Angebote weiter, setzen uns mit aktuellen Entwicklungen auseinander und behalten dabei eines immer im Blick – unseren Auftrag, uns für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderungen einzusetzen.

Dies hatte sich in der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auch die Bundesregierung auf die Fahne geschrieben. Der Entwurf des Bundesteilhabegesetzes ist deshalb durchaus als ein Meilenstein zu bezeichnen. Leider hat er jedoch einige wesentliche Passagen, die uns große Sorgen bereiten. Aus diesem Grund haben wir uns sehr aktiv in die Diskussion eingebracht und hoffen, dass es im weiteren Verlauf noch Anpassungen geben wird.

In den letzten Wochen wurden dazu viele Gespräche mit politischen Vertreterinnen und Vertretern geführt, aber auch Unterschriften gegen den vorgelegten Kabinettsentwurf gesammelt. Kurzfristig hatten wir die Vereinsmitglieder für den 5. Oktober zu

einer Teilnahme an einer Demonstration vor dem Landtag eingeladen. Diese nutzten der Landesverband Lebenshilfe, der Paritätische Wohlfahrtsverband sowie die Arbeitsgemeinschaft der Werkstattträte, um auf die besonders kritischen Punkte im vorgelegten Entwurf des Bundesteilhabegesetzes hinzuweisen. Hierüber lesen Sie auf Seite 15. Das Ende des Diskussionsprozesses mit dem politischen Gremium stand bei Redaktionsschluss dieses TANDEM-Heftes noch nicht fest. Wir werden Sie in weiteren Ausgaben informieren.

Das nächste Jahr ist für die Lebenshilfe Neuss ein ganz besonderes – wir feiern unseren 50. Geburtstag. Dazu wird es – beginnend mit dem traditionellen Jazz-Frühshoppen im Familienzentrum Sonnenblume – eine Reihe von Veranstaltungen geben, die wir mit unserem Jubiläum verbinden. Höhepunkt wird zweifellos unsere Festveranstaltung mit anschließendem Familienfest am 20. Mai 2017 rund um den Freithof sein. Fühlen Sie sich heute schon zur Teilnahme ermuntert, auch wenn Sie selbstverständlich separate Einladungen erhalten werden.

Abschließend möchte ich es nicht versäumen, mich bei Ihnen für die Unterstützung im Jahr 2016 zu bedanken. Ich wünsche Ihnen gesegnete Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

Mit freundlichen Grüßen Ihre



Angelika Quiring-Perl

Vorsitzende des Lebenshilfe Neuss e.V.
Vorsitzende des Aufsichtsrates der
Lebenshilfe Neuss gGmbH

im Namen von Vorstand und Aufsichtsrat

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die Lebenshilfe entwickelt sich weiter. Das gilt in besonderem Maße für den Bereich Wohnen: Das Neubauprojekt in der Sophienstraße sowie der Umbau in der Theresienstraße 16 schreiten weiter voran. Wichtige Entscheidungen wurden in den letzten Wochen und Monaten getroffen und wir haben bei beiden Projekten gute Nachrichten erhalten. Trotzdem ist es immer wieder verwunderlich, welche Schwierigkeiten bei Bauprojekten in Deutschland auftreten können, auch in Bereichen, die man vorher gar nicht ahnen konnte. Das gilt ebenso für das geplante Wohnprojekt in Allerheiligen. Aber wir werden auch hier in naher Zukunft ein Haus für acht Bewohnerinnen und Bewohner schaffen, die von unserem Arbeitsbereich „Ambulant Unterstütztes Wohnen“ begleitet werden.

Los geht es darüber hinaus mit unserem neuen Projekt „Jugendbus“, über das wir auf Seite 06 berichten. Dieses Projekt erweitert die inklusive Arbeit des Kinder- und Jugendzentrums und bietet die Möglichkeit, Jugendliche in verschiedenen Neusser Stadtteilen zu erreichen und sie über das Thema „Leben mit Behinderungen“ und die Lebenshilfe Neuss zu informieren.

Mit dem gleichen Ziel einer umfassenden Information der Öffentlichkeit hat die Lebenshilfe in den letzten Monaten nicht nur eigene Veranstaltungen durchgeführt, sondern auch an zahlreichen externen Veranstaltungen teilgenommen: Am „Fest der Kulturen“ in Neuss, am „Fest zum Weltkindertag“, am „Öffentlichkeitstag des Paritätischen“, am „Schulfest der Schule am Nordpark“, am „Familienfest des Rhein-Kreises Neuss“ im Dycker Feld u.v.m. Bei all diesen Veranstaltungen ist es hilfreich, dass haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen die Arbeit der Lebenshilfe vorstellen und für Fragen zur

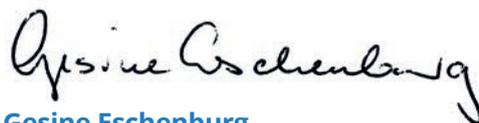
Verfügung stehen. Ihnen sei an dieser Stelle für ihren besonderen Einsatz gedankt.

Ebenso präsentierte sich die Lebenshilfe als potenzieller Arbeitgeber. So waren wir z.B. in der Sparkasse auf der Veranstaltung „Beruf Konkret“ sowie im Marienhaus – dem Neusser Berufskolleg für angehende Erzieherinnen und Erzieher – mit einem Stand vertreten. Diese Veranstaltungen und weitere besuchen wir, um auch in Zukunft Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die wichtige Arbeit der Lebenshilfe gewinnen zu können.

Sie sehen, es gab wieder viel Bewegung in unseren Einrichtungen, aber auch drum herum. Wir hoffen, Ihnen mit diesem TANDEM erneut einen umfassenden sowie informativen Einblick in unsere Arbeit geben zu können.

Zum Schluss möchten wir allen für das uns entgegengebrachte Vertrauen sowie für das Engagement zum Wohle der Lebenshilfe und der begleiteten Menschen danken.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern alles Gute für das neue Jahr 2017, in dem wir unseren 50. Geburtstag feiern. Wir werden dies mit vielen interessanten Veranstaltungen begehen und freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen!



Gesine Eschenburg

Geschäftsführerin



Winfried Janßen

Geschäftsführer

50 Jahre Lebenshilfe – Feiern Sie mit uns!



Starten Sie mit uns ins Jubiläumsjahr und kommen Sie zum Neujahrsempfang der Neusser Lebenshilfe. Unser traditioneller Jazzfrühschoppen stellt die Auftaktveranstaltung unseres Festprogramms 2017. Er findet **am 22. Januar im Familienzentrum Sonnenblume** statt, in der Jakob-Herbert-Str. 12, 41468 Neuss. **Von 11 bis 14 Uhr** wird die Band „SuperJazz“ für beste Unterhaltung sor-

gen. Bei Bockwürstchen und Brötchen für alle, Sekt und Bier für die Großen sowie Bastel- und Bewegungsangebote für die Kleinen ist gute Laune vorprogrammiert.

**Sie sind herzlich eingeladen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

Neuer Jugendbus für mobile Stadtteilangebote

Inklusive Jugendarbeit wird erweitert



Die Stadt Neuss erweitert nach politischen Diskussionen das offene Angebot für Kinder und Jugendliche. Ein sogenannter „Jugendbus“ soll diejenigen Stadtteile anfahren, die nicht über eine eigene feste Einrichtung für Kinder und Jugendliche verfügen. Die Lebenshilfe hat sich nach interner Abstimmung für dieses neue Projekt beworben und die Trägerschaft inzwischen übertragen bekommen. Das innovative Konzept einer inklusiven mobilen Jugendarbeit hat offensichtlich die Entscheidungsgremien im Jugendamt und auch den Neusser Jugendhilfeausschuss überzeugt. Die Finanzierung der laufenden Projektkos-

ten erfolgt daher zu 90% über den städtischen Haushalt.

Die einzelnen Stadtteile werden mit dem Jugendamt zusammen ausgewählt und sollen regelmäßig mit einem ehemaligen Bus der Stadtwerke angefahren werden. Dieser wurde im Oktober angekauft und wird derzeit nach den Bedürfnissen der Zielgruppe und weitestgehend barrierefrei umgestaltet. In dem Bus werden Angebote für und mit Kindern und Jugendlichen im Alter von ca. 12 bis 17 Jahren mit und ohne Behinderung von Fachkräften entwickelt und durchgeführt. Dabei besteht auch die Möglichkeit, das „Leben mit einer Behinderung“ zu thematisieren, z.B. durch den Einsatz unseres Rollstuhlparcours, unserer Dunkelbar oder auf andere Weise. Das Personal des Jugendbusses soll in den einzelnen Stadtteilen eng mit den vorhandenen Organisationen, Gruppierungen und Vereinen kooperieren. Innerhalb der Lebenshilfe werden die Mitarbeiter/-innen mit allen Fachbereichen zusammenarbeiten, insbesondere mit dem Kinder- und Jugendzentrum in Allerheiligen.



Landtagskandidaten unterstützen Lebenshilfe-Team beim „Firmenpuls“-Lauf

Zum zweiten Mal nahmen die Läufer der Lebenshilfe Neuss am 13. September am fünf Kilometer langen Firmenlauf rund um den Reuschenberger See teil. „Firmenpuls“ heißt das große Sportereignis unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Reiner Breuer, das in diesem Jahr 1.750 Voranmeldungen zählen konnte. Da ließ es sich die Lebenshilfe nicht nehmen, mit von der Partie zu sein. 34 Anmeldungen zum Lauf gingen beim organisierenden Betriebsrat ein. Und trotz starker Hitze am Austragungstag, 32 Grad wurden gemessen, hielten sich die Nutzer aus den Lebenshilfe-Einrichtungen tapfer. Ihre Unterstützung war auch groß: Neben

Geschäftsführerin Gesine Eschenburg liefen die Landtagskandidaten von CDU und SPD, Dr. Jörg Geerlings und Arno Jansen, im Lebenshilfe-Team.

- i** Der nächste Firmenlauf findet voraussichtlich am 12.9.2017 statt, sicherlich geht es auch wieder an der Neusser Eissporthalle los. Wer mit in der Laufgruppe der Lebenshilfe starten möchte, kann sich gerne in der Geschäftsstelle unter Telefon-Nr. 02131 - 369 18 40 melden. Wir werden alle, die Interesse äußern, in unsere Planungen für das nächste Jahr mit einbeziehen.





8. Familienfest des Rhein-Kreises Neuss auf dem Dycker Feld

Am 18. September 2016 fand wieder das große Familienfest des Rhein-Kreises Neuss auf dem Dycker Feld statt. Ca. 16.000 Besucher erfreuten sich an den vielfältigen Angeboten.

Auch in diesem Jahr war die Lebenshilfe Neuss gGmbH wieder mit zahlreichen Aktionen vertreten. So gab es einen Platz mit Kinderspielgeräten wie Hüppferdchen, Fahrgeräten, Laufskiern, Kullerkreisel und Kriechtunnel sowie die Hüppburg.

Großes Interesse zeigten die Besucher am Rollstuhlparcours und an der Dun-

kelbar. Hier konnten sie nachempfinden, wie es ist, mit Einschränkungen zu leben. Viele nutzten die Gelegenheit, mit einem Rollstuhl zu fahren und kleine Hindernisse zu überwinden. An der Dunkelbar durften sie ausprobieren, sich mit unterschiedlichen Sehenschränkungen bzw. völliger Erblindung fortzubewegen.

Das Jugendzentrum war ebenfalls vertreten und konnte mit Bogenschießen die Menschen begeistern.

Wie auch in den Vorjahren hatten wir einige freiwillige Helfer, die uns tatkräftig unterstützt haben.

Hier noch einmal ein ganz herzliches DANKESCHÖN!

i Wenn Sie sich ebenfalls ehrenamtlich betätigen möchten, wenden Sie sich bitte an Eva Backus, Lebenshilfe-Center, Hamtorwall 14, 41460 Neuss. Oder Sie rufen einfach an, Tel. 02131-369 18 40

Oder Sie schicken eine Mail an e.Backus@lebenshilfe-neuss.de

Wir freuen uns auf Sie!



Erstes Praktikantentreffen im neuen Ausbildungsjahr



Im September fand das erste Praktikantentreffen im Ausbildungsjahr 2016/17 statt. An der Veranstaltung nahmen 14 Auszubildende und Praktikanten aus den unterschiedlichen Bereichen der Lebenshilfe Neuss gGmbH teil. Vertreten waren neben allen Familienzentren und Kitas, die Verwaltung, die Wohnhäuser und das Kinder- und Jugendzentrum. Nach der Begrüßung und Vorstellung der Lebenshilfe Neuss gGmbH durch die

Geschäftsführer, Gesine Eschenburg und Winfried Janßen, hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, das Wohnhaus Grimlinghausen kennenzulernen und sich mit den Themen Behinderung und Inklusion auseinanderzusetzen. Für die weiteren Veranstaltungen sind u.a. Besuche im Kinder- und Jugendzentrum in Allerheiligen, in den Offenen Hilfen, in der Schule am Nordpark und in den Gemeinnützigen Werkstätten Neuss geplant.

Lebenshilfe Neuss zum 5. Mal auf der größten Ausbildungsbörse im Rhein-Kreis Neuss

„Und von welchem Job träumst du“

Unter diesem Motto stand die Ausbildungsbörse „Beruf Konkret 2016“.

Zum 47. Mal veranstaltete die Sparkasse Neuss am 17.09.2016 auf der Michaelstraße 65 die größte Messe im Rhein-Kreis Neuss rund um Aus- und Weiterbildung.

Unternehmen, Schulen und sonstige Bildungsanbieter der Region stellten sich vor und boten die Möglichkeit, sich im direkten Gespräch über das Unternehmen und Aus- und Weiterbildungswege zu informieren.

Für die Lebenshilfe Neuss gGmbH

waren Michaela Gruschka und Sigrid Grün (im Foto S.10 v. links n. rechts) aus der Personalabteilung vor Ort, um das reichhaltige Ausbildungsangebot in den verschiedenen Einrichtungen der Lebenshilfe zu präsentieren und die Fragen der Ausbildungssuchenden zu beantworten. An ihrem Stand konnten sich die Besucher über die Ausbildungsberufe Erzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in, Altenpfleger/-in, Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement und Hauswirtschaftler/-in informieren. Auch die Alternative, die ersten beruflichen Erfahrungen im Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) bei der Lebenshilfe zu sammeln, zeigten sie

auf. Besonderes Interesse gab es für die Ausbildungsberufe Erzieher/-in und Heilerziehungspfleger/-in. „Die Ausbildungsbörse ist für die Lebenshilfe Neuss ein voller Erfolg!“, so die Meinung der Mitarbeiterinnen aus der Personalabteilung.

„Wir konnten bereits Auszubildende und neue Mitarbeiter für uns gewinnen.“ Dazu zähle in diesem Jahr die Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement im Bereich der Verwaltung. „Wir freuen uns schon auf das nächste Mal.“



Mein Berufsabschluss in der Lebenshilfe Neuss

Meine Ausbildung zum Bürokaufmann (neu Kaufmann für Büromanagement) bei der Lebenshilfe Neuss gGmbH habe ich am 1. August 2013 begonnen und am 28. Juni 2016 mit Bestehen der Abschlussprüfung erfolgreich beendet.

In der dreijährigen Ausbildung habe ich die verschiedensten Abteilungen der Lebenshilfe Neuss gGmbH durchlaufen. Zu

den Bereichen gehörten der Empfang, das Finanz- und Rechnungswesen, das Sekretariat, die Allgemeine Verwaltung und die Personalabteilung. Zusätzlich verbringt man einen Monat der Ausbildungszeit in einem der fünf Wohnhäuser, hauptsächlich um die Lagerhaltung in den Einrichtungen kennenzulernen, aber auch, um den Kontakt und das Miteinander mit den Bewohnern zu erleben. Auch die Berufsschule ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Sie wird an zwei Tagen in der Woche besucht und vermittelt die theoretische Basis für die praktische Arbeit. BWL, OL (Organisationslehre), TV (Textverarbeitung), Rechnungswesen etc. stehen hier auf dem Unterrichtsplan.

Die Ausbildung ist somit sehr abwechslungsreich, da man einen Einblick in alle theoretischen und praktischen Bereiche erhält. Nach der Ausbildung wurde ich



befristet in die Buchhaltung übernommen und auch danach habe ich eine Perspektive bei der Lebenshilfe. Derzeit bin ich für das Bearbeiten der Spenden zuständig.

Ich bin sehr froh darüber, weiterhin bei der Lebenshilfe Neuss arbeiten zu können. Besonders schätze ich den freundlichen Umgang miteinander. Zudem habe ich meinen eigenen abzuwickelnden Bereich. Das Bearbeiten der Spenden ist

eine interessante Sache, worüber man sich mit den Kollegen in der Buchhaltung gut austauschen kann. Das gefällt mir sehr. Auch halte ich die Ziele, die die Lebenshilfe verfolgt, sich für Menschen mit geistiger Behinderung einzusetzen, für sehr wichtig. In einer sozialen Einrichtung beschäftigt zu sein, ist für mich ein besonderer Anreiz.

Florian Wollschläger <<



„Die ersten Wochen meiner Ausbildung bei der Lebenshilfe Neuss“

Am 1. August 2016 habe ich meine Ausbildung bei der Lebenshilfe Neuss als Kauffrau für Büromanagement begonnen. Für mich war gerade der allererste Tag sehr aufregend. Alle Kollegen haben mich sehr herzlich in Empfang genommen. Um die Abläufe, Strukturen und Betriebsstätten der Lebenshilfe Neuss kennenzulernen, wurde ich die ersten zwei Monate meiner Ausbildung am Empfang eingesetzt. Somit erhielt ich bereits in kurzer Zeit einen Überblick der Zuständigkeiten der einzelnen Kollegen.

In der zweiten Woche begleitete ich unseren internen Postfahrer, der die Hauspost aller Betriebsstätten einsammelt und verteilt. Durch die Postfahrt konnte ich einen ersten Einblick in die verschiedenen Einrichtungen werfen. Ebenso fand meine Einweisungsfahrt für Dienstfahrzeuge statt, die mir Spaß gemacht hat. Diese ist nötig, um zukünftig die Firmenwagen der Lebenshilfe Neuss fahren zu dürfen. Nach den ersten Wochen gehörten das Führen von Telefonaten, das Aufgeben von Bestellungen und das Verteilen der internen Post in die einzelnen Abteilungen zu meinen Aufgabengebieten. In der dritten Woche fand die erste Jugend- und Auszubildenden-Versammlung statt, an der ich teilnahm.

Durch die Versammlung lernte ich weitere Auszubildende der Lebenshilfe Neuss kennen. Am Ende des ersten Monats wurde mir großes Vertrauen entgegengebracht, denn an einem Vormittag sowie an einem Nachmittag durfte ich alleine am Empfang sitzen und erledigte, soweit es meine bisherigen Kenntnisse erlaubten, alle Aufgaben eigenständig.

Der erste Monat meiner Ausbildung ist wie im Flug vergangen und ich habe fast jeden Tag etwas Neues dazugelernt. Ich freue mich auf die nächsten drei Jahre, denn das Arbeitsklima ist super.

Jasmin Jasper <<



Großzügige Zuwendung von der Sparkassenstiftung Neuss

Neue Küche für das Wohnhaus Furth

Das Wohnhaus Furth besteht aus drei Einzelhäusern, die einen mit Bäumen bepflanzten Innenhof umrahmen. 33 Erwachsenen mit Behinderungen bietet die Einrichtung Einzel- und auch teils Doppelzimmer in drei Wohngruppen an. Viele Rentner und Rentnerinnen leben hier, einige sind seit dem Gründungsjahr 1989 zufrieden im Lebenshilfe Wohnhaus Furth beheimatet. Für sie gibt es spezielle, nach ihren individuellen

Bedürfnissen ausgerichtete Angebote und Hilfen, da sie auch tagsüber betreut werden. Die im Parterre gelegene Küche ist ein zentraler und beliebter Ort im Wohnhaus Furth, der besonders für die Senioren eine wichtige Anlauf- und Beteiligungsmöglichkeit darstellt. In ihr werden nicht nur die Speisen für die Bewohner/-innen zubereitet, sondern hier wird auch gemeinsam gekocht.

Da die derzeitige Kücheneinrichtung aus dem Gründungsjahr der Einrichtung stammt, muss sie dringend erneuert werden. Dank der Förderbewilligung von 6.000 Euro der Sparkassenstiftung Neuss können sich die Bewohner/-innen nun auf eine neue Küche freuen. Sie ist bereits in Planung und wird Ende des Jahres die Einrichtung bereichern.

Wir freuen uns sehr und sind der Sparkassenstiftung überaus dankbar!



Lebenshilfe bekommt Spende durch Ahmadiyya Charity Walk

Laufen und helfen

Am 25. September fand der 4. Ahmadiyya Charity Walk statt. Ahmadiyya ist eine große islamische Gemeinde in Deutschland. Die Bewegung kommt ursprünglich aus Indien. Diese Gemeinde hat einen Charity Walk organisiert. Es war ein 5 Kilometer langer Wett-Lauf. Die Teilnehmer haben Geld bezahlt. Dieses Geld wurde gespendet. Es sind Erwachsene, Jugendliche und Kinder mitgelaufen. Die Lebenshilfe hatte einen Info-Stand. Hier konnten die Leute viel erfahren. Über die Lebenshilfe. Während der ganzen Veranstaltung.

Die Lebenshilfe Neuss hat am Ende der Veranstaltung einen Scheck bekommen. Einen Scheck mit 500 Euro. Dieses Geld wurde der Lebenshilfe gespendet.

Nach dem Wett-Lauf hat Corinna Rulfs-Dreyer den Scheck bekommen. Sie war für die Lebenshilfe da. Der Scheck wurde ihr feierlich auf der Tribüne überreicht. Danach hat Corinna Rulfs-Dreyer über die Lebenshilfe erzählt. Was die Lebenshilfe macht.

Es war ein schöner Tag.

Neue Musikanlage fürs Lebenshilfe-Center



Das Lebenshilfe-Center, zentral in der Innenstadt gelegen, ist ein Treffpunkt für Menschen mit und ohne Behinderung. Freizeitangebote, Workshops, Informationsveranstaltungen und Partys stehen auf dem Programm. Zudem dient das Lebenshilfe-Center als Erstanlauf- und Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung oder ihre Angehörigen.

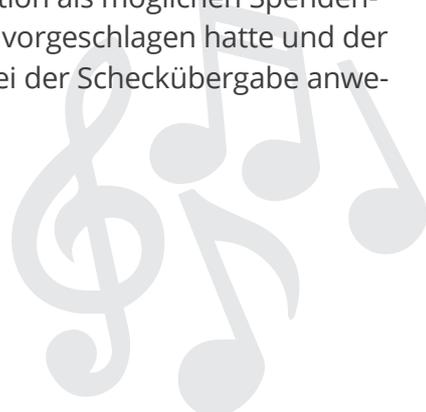
Jetzt kann Eva Backus, Leiterin des Lebenshilfe-Centers, die Nachmittage musikalisch verfeinern. Denn eine neue Musikanlage sorgt für eine noch angenehmere Atmosphäre.

Grund dafür ist eine großzügige Spende der Krombacher Brauerei, die im Rahmen der Krombacher Spendenaktion 2016 am 1. Juni übergeben wurde. Angelika Quiring-Perl, Vorsitzende des Lebenshilfe Neuss e.V. und Vorsitzende des Aufsichtsrates der Lebenshilfe Neuss gGmbH, nahm den Scheck in Höhe von 2.500 Euro in Empfang. Überreicht wurde dieser von Eric Stommel als Vertreter der Krombacher Brauerei.

Einsatz für weitere Freizeitangebote

Beide Geschäftsführer der Lebenshilfe Neuss gGmbH, Gesine Eschenburg und Winfried Janßen, waren vor Ort, begrüßten die Besucher und beantworteten alle Fragen, die sich auch auf das umfassende Angebot der Lebenshilfe Neuss und die geplanten Einsatzmöglichkeiten der gesamten Spende richteten. Denn neben der Musikanlage werden ebenso die Freizeitangebote der Offenen Hilfen hiermit unterstützt.

Besonderen Dank sprachen die Lebenshilfe-Vertreter Jürgen Holte aus, der die Neusser Lebenshilfe bei der Krombacher Spendenaktion als möglichen Spendempfehlender vorgeschlagen hatte und der ebenfalls bei der Scheckübergabe anwesend war.



Spende vom Rheinpark-Center fürs KijUZe



Dank der Phänomenta-Ausstellung im Rheinpark-Center Neuss kann sich das Kinder- und Jugendzentrum der Neusser Lebenshilfe über eine Spende in Höhe von 500 Euro freuen. Am Mittwoch, dem 29. Juni, nahmen KijUZe-Leiter Gürçan Gövem und Geschäftsführer der Lebenshilfe Neuss gGmbH Winfried Janßen den Scheck von Center-Managerin Andrea Schwenke entgegen. Die Summe, die sich aus Kundenspenden ergeben

hatte, wurde vom Center-Management großzügig aufgerundet. „Wir werden das Geld für die zahlreichen Freizeitangebote des Kinder- und Jugendzentrums nutzen“, so Gövem. „Durch unseren stets steigenden Zuspruch ergibt sich hier Bedarf.“

Bei der Wissenschaftsausstellung im Rheinpark-Center gab es einen Gravitationsstrichter, bei dem Besucher mit Münzen den Weg durch eine kreisförmig schräge Bahn verfolgen konnten. Das so in die Trichtermündung gefallene Münzgeld wurde gesammelt und jetzt gespendet.

„Wir haben uns bewusst dafür entschieden, das Geld der Lebenshilfe zukommen zu lassen. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und darunter auch Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung empfinden wir als sehr wichtig und daher finden wir es toll, wenn wir das Jugendzentrum der Lebenshilfe Neuss unterstützen können. Wir sind uns sicher, dass die Spende hier richtig zum Einsatz kommt“, freut sich Center-Managerin Andrea Schwenke.

„Jede Spende zählt“

Die Lebenshilfe Neuss bedankt sich sehr bei ALLEN ihren Spendern.

Durch Ihre Unterstützung können wir zahlreiche Projekte und Anschaffungen für unsere Bewohner und Nutzer umsetzen, die sonst nicht möglich wären.

Wir helfen durch Ihre Hilfe. Jeder Beitrag zählt.

Herzlichen Dank!





Kundgebung am 5. Oktober 2016 vor dem Düsseldorfer Landtag

Lebenshilfe engagiert sich für Nachbesserungen im Bundesteil- habegesetz

Rund 3.500 Menschen trafen sich am 5. Oktober vor dem Düsseldorfer Landtag, um ihre Bedenken zum geplanten Bundesteilhabegesetz (BTHG) lautstark auszudrücken. Auch die Lebenshilfe Neuss war in großer Gruppe vor Ort, um deutlich Position zu beziehen und sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen einzusetzen. So besuchten an die 60 Nutzer/-innen des UWO, Bewohner/-innen der Wohnhäuser, Mitglieder und Mitarbeiter/-innen der Lebenshilfe Neuss die Kundgebung. Unter ihnen auch Monika Berg als Vertreterin des Vorstands des Lebenshilfe Neuss e.V. und Winfried Janßen, Geschäftsführer der Lebenshilfe Neuss gGmbH.

Der Tag war passend gewählt, denn im Landtag fand die Feierstunde zu seinem 70-jährigen Bestehen statt. Alle Abgeordneten waren anwesend und hörten



unsere Bedenken. Aus Sicht der Veranstalter, Lebenshilfe NRW, LAG Werkstätten NRW und Paritätischer Wohlfahrtsverband NRW, sind im vorliegenden Gesetzentwurf noch Defizite, die für den Mensch mit Behinderung zu Nachteilen führen können. Ziel der Kundgebung war es, diese aufzuzeigen, Forderungen vorzutragen und die Regierung des Landes NRW für eine verantwortungsvolle Beratung des BTHG im Bundesrat zu sensibilisieren.

Das Wetter hatten wir auf unserer Seite. Bei strahlendem Sonnenschein hörten wir Ansprachen von Ute Schulze und Jürgen Kröger der LAG Werkstätten NRW, von Volker Schubach für den Paritätischen Wohlfahrtsverband LV NRW und Herbert Frings für die Lebenshilfe, LV NRW.

Am Ende kamen auch Politiker aus dem Landtag, u.a. die Landtagspräsidentin Carina Gödecke und NRW Sozialminister Rainer Schmelzter, auf die Bühne und nahmen die Petition, Unterschriften und 5 Kröten in einem Holzkasten entgegen.



KoKoBe besucht die Brauerei „Im Dom“

Am 22. August 2016 war es so weit. Die Mitarbeiterinnen der KoKoBe haben zu einem Ausflug eingeladen. Sie haben mit interessierten Menschen die Brauerei in Neuss besucht.

Der Besitzer der Brauerei hat alle Besucher freundlich begrüßt.



Er hat erzählt:

Seine Familie hat die Brauerei schon sehr lange. Sogar sein Großvater hat dort schon Bier gebraut. Dann hat er erklärt, wie man Bier macht.

Er hat den Kessel gezeigt, in dem das Bier reift. Wenn das Bier fertig ist, wird es in großen Tanks gelagert. Die Tanks sind im Keller.

Zu der Brauerei gehört auch ein Brauhaus. Man kann dort das gebraute Bier trinken und etwas zu essen bestellen. Es gibt auch einen Biergarten. Wenn das Wetter schön ist, kann man draußen sitzen.

Zum Schluss durften alle Besucher das Bier probieren.

Allen Besuchern hat es gut gefallen. Es war ein schöner Ausflug.

Hochzeit im UWO



Schon wieder wurde im UWO geheiratet. Diesmal war unser Nutzer Patrick B. der Glückliche. Patrick heiratete seine Freundin Svenja am 19. August im Standesamt in Dülken. Er und Svenja kennen sich seit Mitte 2013. Sie haben sich im Badoo-Chat kennengelernt. Anfangs haben sie sich nur geschrieben, doch irgendwann wurde daraus mehr. Schließlich fanden sie dann im März 2014 zueinander.



Die beiden unternehmen viel gemeinsam. Sie haben uns auch schon öfters im UWO ins Phantasialand begleitet. Auch ihre „Hochzeitsreise“ ging wieder mit uns ins Phantasialand.



Auch wir vom UWO waren zur Hochzeit geladen. Marcel, Melanie und René sind gerne gekommen.

Das UWO-Team wünscht dem Brautpaar alles Gute und viel Glück für die Zukunft!

Kaffeeklatsch

Kaffeeklatsch ist ein Gruppenangebot für Frauen. An jedem 2. Samstag in jedem 2. Monat treffen wir uns. Dieses Jahr noch am 10. Dezember 2016.

Es wird viel geredet. Dabei vergeht die Zeit wie im Flug. Wir freuen uns auf jeden der kommt! ☺

Treffpunkt ist am Lebenshilfe-Center. Die Uhrzeit ist 14 bis 16 Uhr. Wir entscheiden gemeinsam vor Ort, wohin wir gehen. Bei schlechtem Wetter gehen wir in ein Café. Oebel, Extrablatt, Hafenbar oder Ähnliches. Es muss rollstuhlgerecht sein. Bei schönem Wetter gehen wir gerne auch in die Eisdielen.

Wir sitzen gemütlich zusammen. Wir trinken Kaffee, Tee oder Kakao. Wer mag, isst auch ein Stück Kuchen.



Räuberabend Neuss

In diesem Jahr feierten die Räuber gleich zwei Jubiläen: 25 Jahre Räuber und den 25. Räuberabend auf dem Münsterplatz am Donnerstag, 11. August 2016.

Wir hatten viel Spaß auf dem Konzert und schunkelten und tanzten mit Bekannten und Freunden bei der tollen Musik.

Betreut wurden wir an diesem Abend von einem UWO-Mitarbeiter, der uns immer hilfreich zur Seite stand. Das war toll.

Wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Räuberabend 2017.

Matthias J, Iris S. <<



Gruppenangebot Männerabend



Am 10.09.2016 war es wieder so weit, wir trafen uns zum UWO-Männerabend. Dieses Mal gingen wir in das Restaurant Mauerwerk, wo wir uns mit leckerem Essen auf der Sommerterrasse verwöhnen ließen.

Im Laufe des Abends hatten wir uns viel zu erzählen, was wir alles in der vergangenen Zeit erlebt haben, und hatten viel Spaß.

Das Angebot wurde von einem UWO-Mitarbeiter begleitet, der uns mit vielen Tipps unterstützte, z.B. Auswahl der Speisen von der Speisekarte.

Matthias J. <<



Nutzer/-innen begeistert vom Ausflug in die Hansestadt Viertägige UWO-Reise nach Hamburg



Die Nutzer/-innen des Ambulant Unterstützen Wohnens (UWO) der Lebenshilfe Neuss veranstalten einmal im Jahr eine Städtereise. Die Mitarbeiter/-innen des Bereiches unterstützen sie bei der Vorbereitung und begleiten die Reise auch. In den letzten Jahren wurden so bereits Berlin, Dresden und Frankfurt a.M. bereist. In diesem Jahr ging es auf vielfachen Wunsch der Nutzer/-innen in die Hansestadt Hamburg.

„Ich wollte unbedingt nach Hamburg“, so Frank. „Ich war schon mal da und fand die Stadt sehr schön.“

Schon beim Vortreffen war daher eine große Vorfreude der Reiseteilnehmer/-innen spürbar. So wurden mögliche Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten herausgesucht und diskutiert sowie Tagestouren für gutes und schlechtes Wetter erarbeitet. Denn: „In Hamburg kann man mit dem Wetter ja schon mal Pech haben“, wusste auch Sandra. Am 23.06. starteten wir dann mit der Bahn Richtung Hamburg Hauptbahnhof,

wo wir am Nachmittag ankamen und uns erstmal auf die Suche nach unserem Hotel machen mussten. Ingo: „Das war gar nicht so leicht, weil es an einer sehr langen und unübersichtlichen Straße lag.“

Zum Glück konnten wir uns im Hotel dann erst einmal ausruhen und Kraft





für die kommenden Tage sammeln. Gabi: „So eine lange Bahnreise ist ganz schön anstrengend.“ Daher ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass die Teilnehmer/-innen den Wunsch hatten, den Abend nach einem Restaurantbesuch entspannt im Hotel ausklingen zu lassen. „Dort gab es eine Bar und einen großen Bereich zum Sitzen“, berichtet Stefan. „Da haben wir es uns gemütlich gemacht.“

Mit Boot und Bus auf Entdeckungstour

Weil am Folgetag bereits morgens schon die Sonne von einem wolkenlosen Himmel schien, entschloss sich die Gruppe spontan, am Nachmittag eine Hafenerundfahrt zu machen. „So eine Hafenerundfahrt gehört zu einer Hamburg Reise einfach dazu“, sagt Sandra. „Zum Glück hat das Wetter mitgespielt.“

Nach kurzem Vergleich der verschiedenen Angebote entschieden sich die UWO-Reisenden für eine Rundfahrt durch den Containerhafen. „Das war sehr spannend, das alles zu sehen“, erklärt Ingo. „Wir sind ganz nah an riesigen Containerschiffen vorbeigefahren. Das war schon beeindruckend.“ Auch Simone hat den Ausflug genossen: „Die Fahrt mit dem Schiff war sehr schön. Der Kapitän war sehr nett.“

Mit Doppeldeckerbus durch die Stadt

Am dritten Tag stand dann eine Stadtrundfahrt mit einem offenen Doppeldeckerbus auf dem Programm. Die 90-minütige Rundfahrt führte uns durch die gesamte Innenstadt mit Hafen, Alster, Rathaus und Reeperbahn. Auch hier hatten wir gewissermaßen Glück mit dem Wetter, da es erst zu regnen anfang, als die Rundfahrt gerade vorbei war.

Alexandra: „Die Stadtrundfahrt war eine gute Idee. Zu Fuß hätten wir das nie geschafft. Außerdem hat uns der Reiseführer viel erklärt. Das war interessant.“

Am nächsten Tag hieß es dann Abschied nehmen. Simone: „Das war nicht so schön.“ Sandra: „Wir wären alle gerne noch länger geblieben. Hamburg ist eine tolle Stadt und man kann viel unternehmen. Frank: „Am besten hat mir der Hafen gefallen. Da ist immer etwas los. Vielleicht machen wir ja noch einmal eine Reise nach Hamburg. Ich wäre wieder mit dabei!“



Crazy Friday – Alles ist möglich

**Das UWO der Lebenshilfe Neuss lädt ein.
Ihr könnt selber mitbestimmen,
was wir machen. Jeder kann kommen!**

**Wir veranstalten Kickerturniere, Spiele- und
Kinoabende u.v.m.**

**Die nächsten Termine sind
schon geplant:**

Freitag, 9.12.16: Wii Bowling

Freitag, 23.12.16: Advents-Café

**Wir treffen uns alle 14 Tage
ab 17.30 Uhr im Lebenshilfe-Center,
Hamtorwall 14, 42460 Neuss
(direkt am Niedertor)**

**Infos: Lebenshilfe Neuss gGmbH,
Ambulant Unterstütztes Wohnen (UWO)
02131 - 369 18 45**



Ein Erfahrungsbericht

UWO-Sommerfest 2016

Mein Name ist Paul. Ich wohne seit ein paar Wochen in einer WG mit anderen UWO-Nutzern zusammen. Ich werde auch vom UWO betreut. Dieses Jahr war ich zum 1. Mal auf dem UWO-Sommerfest. Da habe ich viele neue Leute kennengelernt. Manche sind schon 10 Jahre UWO-Nutzer. Die wurden dafür geehrt und bekamen ein Geschenk und eine Karte. Wir haben dort auf ein Fußballtor geschossen und ein Spiel mit Holzklötzen gespielt. Mit denen musste man andere Klötze umwerfen. Es war ein bisschen wie kegeln. Die Spiele waren lustig und haben viel Spaß gemacht. Es gab verschiedene Stände zum Beispiel mit alkoholfreien Cocktails, Würstchen und Fleisch. Außerdem gab es ein sehr leckeres Salatbuffet.

Die Getränke waren auch echt gut. Ich habe fast nur Cocktails getrunken. Die haben mir so gut geschmeckt.



Mein WG-Mitbewohner André hat Musik aufgelegt und manche haben auch getanzt.

Zum nächsten UWO-Fest werde ich auf jeden Fall meine Freundin mitnehmen. Es war richtig klasse!

Paul H. <<



Ausflug zum WDR

Am 15. Juni haben wir einen Ausflug zum WDR in Köln gemacht. Eine Mitarbeiterin vom WDR hat unserer Gruppe alles gezeigt. Wir haben die Räume gesehen, wo verschiedene Sendungen für den WDR aufgezeichnet werden. Nicht alle Sendungen werden vorher aufgezeichnet. Manche Sendungen werden auch live direkt aus dem Studio übertragen. Das habe ich vorher schon gewusst. Außer Fernsehsendungen gibt es beim WDR auch viele verschiedene Radiosender. Der WDR hat auch Internetradio. Es war interessant, das alles mal in echt zu sehen. Der Ausflug hat mir sehr gut gefallen.

Domenik E. <<



Ein Erfahrungsbericht von Heidi L.

Zurück ins Leben nach einem Schlaganfall

Ich heiße Heidi L. Ich hatte vor 5 Jahren einen Schlaganfall und bin seitdem rechtsseitig gelähmt. Weil es mir sehr schlecht ging, zog ich ins Wohnhaus Bauerbahn in die neue Gruppe um. Das ist jetzt 2 Jahre her.

Ich hatte große Schwierigkeiten, mich selbst anzuziehen und alleine zu essen. Ich war sehr auf die Hilfe meiner Mitbewohner und der Betreuer angewiesen. Selbst im Wohnhaus konnte ich mich nur mit dem Rollstuhl fortbewegen.

Erste Schritte mit Rollator

Zusammen mit meinen Betreuern beschloss ich wieder zu versuchen, mit dem Rollator zu laufen. Erst mal nur kurze Strecken, bis zur Tagesbetreuung und zurück in meine Gruppe. In den ersten Wochen fiel mir das sehr schwer. Und ich war oft kaputt. Danach wurde meine Runde schnell größer.



Auch selber wieder zu essen, trainierte ich. Ich habe dafür extra Becher und Geschirr bekommen, damit nichts vom Tisch fällt. An manchen Tagen klappte es schon gut, an anderen gar nicht. Meine Betreuer ermutigten mich immer wieder.

Durch die Bewegung nahm ich viele Kilos ab, sodass mir alles viel leichter fiel. Letztes Jahr ging es mir so gut, dass ich wieder arbeiten gehen wollte. Dafür traf ich mich mit der GWN, um alles zu besprechen.

Training der linken Hand

In der Tagesbetreuung übte ich mit meiner gesunden Hand, Handtücher zu falten und andere Aufgaben zu erledigen. Da ich vorher Rechtshänderin war, musste meine linke Hand erst trainiert werden.

Im Juni war es endlich so weit. Ich startete mit der Arbeit. Ich gehe jeden Tag 4 Stunden arbeiten und bin sehr fleißig. Mein erster Lohnzettel war das Highlight des Monats.

Durch das viele Training kann ich wieder alleine essen und auch das Anziehen klappt wieder fast alleine. Irgendwas müssen die Betreuer ja auch noch machen. 😊

Meine Betreuer sind sehr stolz auf mich und motivieren mich immer wieder, auch wenn Tage nicht gut laufen. Zur Belohnung gingen sie mit mir auf den Trödelmarkt, da gab ich mein verdientes Geld direkt wieder aus. <<

Lagerfeuer, Wasserschlacht und lecker Essen

Bei allerschönstem Wetter waren wir sieben Tage auf Gut "Landegge" in Haren an der Ems. Hier bewohnten wir drei große Ferienwohnungen. Die unteren Etagen waren barrierefrei und mit Pflegebädern ausgestattet. Für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt. Die Verpflegung war so reichhaltig und lecker, dass wir nur Halbpension benötigten.

Auf dem Gut gab es viele Freizeitmöglichkeiten. Im Wellnessbereich gab es ein Indoorschwimmbad, eine Sauna, Massagen und Fitnessgeräte. Am heißesten Tag der Woche gab es Abkühlung durch eine Wasserschlacht!

Sehr attraktiv war auch die Indoorspielhalle mit großen Hüpfburgen, Kicker, Billard und Tischtennis. Es gab die Möglichkeit, eine Reitschule zu besuchen. Auch Tierliebhaber kamen im Streichelzoo des Hofes auf ihre Kosten (Schweine, Ziegen, Hühner & Co).

Die Bewohner haben mit viel Spaß an Ritterspielen (Bogenschießen, Hufeisen

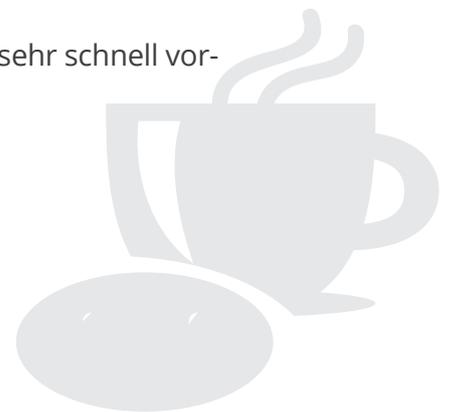


werfen, u.v.m.) mit Siegerehrung teilgenommen. Es gab einen Barbecue-Abend mit anschließendem Lagerfeuer und Stockbrotbacken.

Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung waren: Norddeich an der Nordsee, Einkaufsbummel in Emmen in den Niederlanden und an den Seestrand Dankern.

Die Woche ging leider sehr schnell vorbei!

Carsten S. <<



Wir gehen frühstücken!

Aber nicht irgendwo! Nein, wir waren im 60er Jahre Café!

Das Café ist auf der Furth in Neuss. Wir sind mit dem hauseigenen Bus hingefahren. Es gab leckere Brötchen und Rührei. Nach dem Frühstück haben wir noch jeder ein Stück Kuchen gegessen. In der Bäckerei waren die Bedienungen sehr nett. Uns hat es sehr gut gefallen. Wir saßen alle an einem großen Tisch. Es war sehr gemütlich. Das Café ist etwas Besonderes. Es hingen alte Schallplatten an den Wänden, aus den 60er Jahren. Eine alte Kaffeemühle und einen alten, roten Ventilator haben wir auch entdeckt. Es war anders, als im Wohnhaus zu frühstücken, weil es viel mehr Auswahl gab und jeder durfte wählen, was er haben wollte. Es ist mindestens einen Besuch wert, oder zwei!

(Wohnhaus Weckhoven, Theresienstr. 18, 2. Etage)

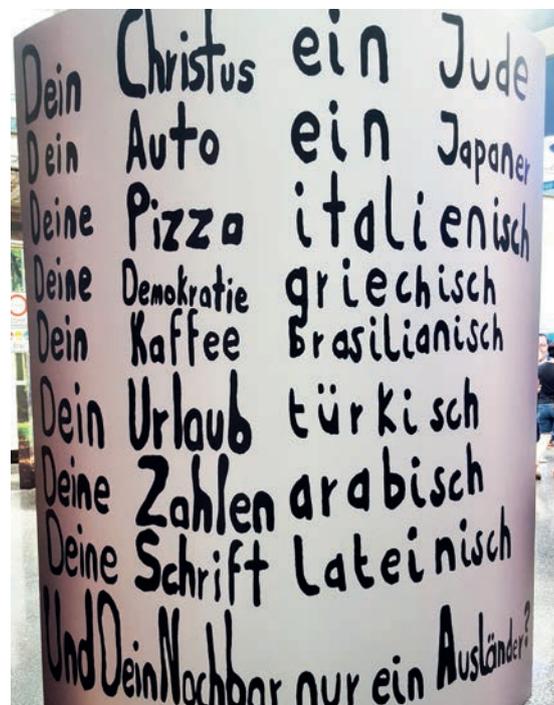


Großer Zuspruch beim diesjährigen Betriebsausflug der Neusser Lebenshilfe

Die Anzahl der Teilnehmer/-innen beim Betriebsausflug am 9. September war rekordverdächtig. Ein spannendes wie kommunikatives Programm und ein sonniger Spätsommertag sorgten für beste Stimmung. Nach der Verteilung von Lunchpaketen am Neusser Südpark starteten die Busse gegen 10 Uhr mit 165 Reisenden an Bord Richtung Bonn, zum „Haus der Geschichte“. Gedanklich konnten alle sich so schon einmal auf das 50-jährige Jubiläum der Neusser Lebenshilfe im kommenden Jahr vorbereiten.

In Gruppenführungen ging es dann durch Deutschlands Vergangenheit ab dem Ende des 2. Weltkrieges. Viele konnten das Museum noch nicht und waren überrascht, wie interessant und kurzweilig die Schau sich präsentiert. Besonders imposant wirkten die einfühlsamen Nachkriegsdokumentationen und die Originalbestuhlung des alten Bundestages. Der rosafarbene, geblümete VW-Bus aus der Hippiezeit zeigte sich als beliebte Kulisse für Gruppenfotos.

Nicht nur Aufsichtsratsmitglied Heinz Stirken und die Geschäftsführer Gesine Eschenburg und Winfried Janßen freuten sich über den anschließenden gemeinsa





men Spaziergang in die Rheinauen, denn bei angenehmen 24 Grad war dies eine entspannende Abwechslung. Aber nicht die einzige, denn im Biergarten wartete schon ein tolles Buffet auf die Mitarbeiter/-innen.

Hier hatte man die Qual der Wahl: Lachs oder Poulardenbrust, köstliche mediterrane Beilagen, ein Nachtischbuffet und eisgekühlte Getränke verführten manch einen dazu, mehrmals den Teller zu füllen. So blieb ausgiebig Zeit zum Austausch, es wurde viel gelacht und erzählt. Der grandiose Ausblick auf das Siebengebirge war ein weiteres Highlight. Wen wundert es, dass wir mit Verspä-

tung die Rückfahrt antraten, viele wären auch gerne noch länger geblieben.

Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten gemeinsamen Ausflug!



Die neuen Programmhefte für die Freizeitgruppen und die Urlaubsreisen sind da

Das Freizeitgruppenheft 1.2017 und das Heft zu unseren Urlaubsreisen 2017 finden Sie im Internet unter <http://www.lebenshilfe-neuss.de/Angebote/Programme/programme.html> oder in gedruckter Form in den Offenen Hilfen.

Haben Sie Fragen zur Anmeldung oder Finanzierung der Angebote? Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

i Ihre Ansprechpartnerin zu den Freizeitgruppen:
Alexandra Taut | 02131-369 18 35 | a.taut@lebenshilfe-neuss.de

Ihre Ansprechpartnerin zu den Urlaubsreisen:
Gabriela Boeken | 02131-369 18 34 | g.boeken@lebenshilfe-neuss.de



Von der Achterbahn in den Wasserpark

Die Gruppe A vom Wohnhaus Furth hat vom 20. bis 24. Juni 2016 eine Urlaubswoche von 5 Tagen gemacht. Wir waren jeden Tag woanders. Hierzu ein Interview mit den Bewohner(inne)n und Betreuerin Sabrina Junkers.



Sabrina: Im Juni hatten wir unsere diesjährige Urlaubswoche der Gruppe. Könnt ihr euch noch erinnern, was wir an dem ersten Tag gemacht haben?

Pawel: Wir haben lecker lecker Spargel gegessen.

Simone: Bauernhof, Kuh muhmu. (lacht laut)

Heinrich: Mit dem Bus sind wir gefahren.

Ina: Bei Bauer Bonnen waren wir, da kriegen wir auch unser Obst her. Der kommt immer mit einem großen Hund.

Sabrina: Wisst ihr denn noch, was Frau Bonnen uns auf dem Bauernhof gezeigt hat?

Willi: Spargel.

Christian: Wie man Spargel schält, mit einer großen Maschine.

Sabrina: Und was haben wir zuhause mit dem Spargel gemacht?

Livio: Essen, Kartoffeln, Soße.

Vera: Oh, schade alle alle leer, vorbei.

Heinz: Spargel schön, kochen heiß, nicht dran gehen.

Sabrina: Genau das war unser erster Tag unserer Urlaubswoche. Was haben wir denn am zweiten Tag, den Dienstag gemacht?

Simone: (Schreit laut) Achterbahn, schnell, rauf und runter huiiiii.

Heinrich: Kaffee getrunken im Heino-Café, der wird verhaftet, peng peng.

Willi: Tretboot gefahren im Phantasia-land.

Ina: War schön Schätzeken.

Pawel: Lecker Pommes gegessen und Cappuccino getrunken.

Vera: Achterbahn nicht, Angst, Karussell gefahren mit Pawel, war schön.





Christian: Ich war mit Petra Mäuse abschießen. Haben 1 Foto gekauft, sieht lustig aus.

Sabrina: Super, dass ihr euch noch an alles erinnern könnt. Am dritten Tag, den Mittwoch, sind wir mit der Straßenbahn nach Düsseldorf gefahren. Was haben wir denn da gemacht?

Livio: Pizza gegessen.

Simone: Apfelschorle getrunken und mit dem Schiff gefahren.

Vera: Bahn fahren, laut.

Heinrich: Schiff gefahren, Livio nicht.

Simone: Livio Angst, ich nicht Angst.

Sabrina: Am Schluss sind wir an einem Geschäft stehen geblieben und haben was Geschenkt bekommen. Wisst ihr noch was?

Pawel: Lecker Mandeln, waren hart aber.

Vera: Schade Ausflug vorbei.

Sabrina: An dem Donnerstag wart ihr in Gymnich im Wasserpark. Wie hat es euch da gefallen?

Simone: Frau hat viel erzählt.

Christian: Es war sehr heiß.

Willi: Mühle gesehen.

Pawel: Picknick gemacht, sehr lecker.

Vera: Auto gefahren, Frank großes Auto.

Heinz: Eis gegessen, Cola!



Sabrina: Am letzten Tag unserer Urlaubswoche waren wir in und an der Skihalle in Neuss. Was habt ihr denn da gemacht?

Simone: Minigolf gespielt, mit so einem Schläger. Pawel hat nicht mitgespielt, ist faul.



Pawel: Lecker Currywurst mit Pommes Frits.

Willi: Minigolf.

Vera: Nicht mit, oh schade, Urlaub vorbei.

Sabrina: Wisst ihr noch, wer beim Minigolf gewonnen hat?

Livio: Ich. <<



Badeausflug zum Langenfelder See des Kinder- und Jugendbereichs vom Wohnhaus Grimlinghausen

Planschen mit Begeisterung



Was kann es Schöneres in den Sommerferien geben, als sich bei heißem Wetter und hohen Temperaturen in einem See ein wenig abzukühlen!?

Genau das taten auch fünf Kinder und drei Betreuer des Wohnhauses Grimlinghausen. Bei 30 °C machten sich Denise, Julian, Amy, Magdalena und Marie mit ihren Betreuern Jonas, Vanessa und Daniela auf den Weg nach Langenfeld, um sich ein wenig auszuruhen, den Ferientag hinter sich zu lassen, zu sonnen und – wie sollte es anders sein – am dortigen See im Wasser zu planschen.



Die Kinder hatten sichtlich Freude daran und genossen ihren Ausflug in vollen Zügen. So waren sich dann auch alle Beteiligten nach dem Planschvergnügen im Langenfelder See einig, dass dieser Ausflug im nächsten Sommer unbedingt wiederholt werden muss.



Julian berichtet über sein erstes Mal am Meer

Mein Tag an der Nordsee

Julian ist 14 Jahre alt und lebt im Kinder- und Jugendbereich des Wohnhauses Grimlinghausen. In den Sommerferien hat er gemeinsam mit zwei Mitarbeitern und einer anderen Bewohnerin einen ganzen Tag an der Nordsee in Domburg verbracht. Nach einer dreistündigen Busfahrt waren wir endlich da. Für Julian war es das erste Mal, dass er das Meer gesehen hat. Er möchte nun seine Eindrücke mit euch teilen:

Vanessa: Hallo Julian, für dich war es das erste Mal, dass du das Meer gesehen hast. Wie waren deine Eindrücke?

Julian: Es war gut, das Meer sah sehr schön aus, der Sand war sehr weich.

Vanessa: Was hat dir noch an der Nordsee gefallen?

Julian: Der Strand war schön und sehr groß.

Vanessa: Warst du auch im Wasser?

Julian: Nein, weil das Wasser kalt und salzig war.

Vanessa: Aber mit den Füßen bist du reingegangen?

Julian: Ein bisschen. Ich bin mit meinen Füßen im Sand eingesunken.

Vanessa: Was hast du denn noch am Strand gemacht?

Julian: Ich habe Muscheln gesammelt und eine Kette daraus gemacht. Ich habe Frikandel-Spezial gegessen. Die mag ich sehr gerne. Ich habe mich in den Sand gelegt und mich gesonnt. Ich habe auch mehrere Schiffe gesehen und Menschen, die Drachen steigen ließen.

Vanessa: Was war für dich nicht so schön?

Julian: Das Wasser. Da waren viele Menschen und das Wasser hat zu laut gerauscht.

Vanessa: Würdest du gerne nochmal an die Nordsee fahren?

Julian: Jaaaaaa, mit Jason, dir und Bianca, meiner Freundin.

Vanessa: Würdest du auch wieder drei Stunden im Bus sitzen wollen, um an die Nordsee zu kommen?

Julian: Ja, und ganz viel Geld würde ich mitnehmen, weil ich mir da holländisches Brot kaufen würde.

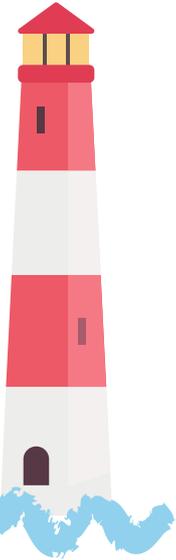
Vanessa: Danke Julian, dass du uns von deinen Eindrücken berichtet hast.



Erwachsenenreise 2016 nach Schillig an der Nordsee



Die Erwachsenenreise ging in diesem Jahr in das schöne Örtchen Schillig, das direkt an der Nordsee liegt. Gleich am ersten Abend haben wir alle zusammen ein Grillfest gemacht. Mit einer Bimmelbahn sind wir nach Horumersiel gefahren und haben dort ein Konzert der Jade-Sänger besucht. Zum Muschel-museum auf der Insel Spiekeroog sind wir mit der Fähre gefahren. Im Anschluss haben wir gemeinsam am Strand zu Abend gegessen. An einem Tag haben wir eine Tour nach Wilhelmshaven gemacht. In unserem hauseigenen Schwimmbad haben wir viel Spaß gehabt. Zudem waren wir im Kino, sind Tandem gefahren und haben Minigolf gespielt. Am schönsten war die Seefahrt



von Hooksiel aus zu den Seehundbänken, die man in ihrer natürlichen Umgebung sehr gut beobachten konnte. Am letzten Abend haben wir eine lustige Abschiedsparty gefeiert.



Reise der jungen Erwachsenen in die Niederlande in den Sommerferien 2016

Für uns, die jungen Erwachsenen, ging die Reise in diesem Jahr in die Niederlande in einen großen Familien- und Frei-

zeitpark. Der Park lag direkt an einem See mitten in der Natur. Dort sind wir gerne spazieren gegangen. Auf dem See sind wir sehr oft mit dem Tretboot gefahren. Es gab auch sehr vielfältige Freizeitangebote, die wir häufig genutzt haben. Im Indoor-Unterhaltungsparadies „Fort Fun“ haben wir Schwarzlicht-Minigolf kennengelernt. Außerdem gab es dort auch eine Kletterwand, eine Mini-Kartbahn und andere Attraktionen, die viel Spaß machten. Im Außenbereich haben wir zusammen Bowling und Tischtennis gespielt. Nachmittags oder abends haben wir im Café gesessen oder haben im Pfannkuchenhaus leckere Pfannkuchen gegessen.



Gelungener inklusiver Auftakt

Am 5. August trafen in diesem Jahr erstmalig die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ferienaktionen des KijuZe und der Offenen Hilfen zusammen. In den Räumlichkeiten und auf dem Gelände des Jugendzentrums wurde gemeinsam gegrillt, gespielt, Musik gehört, gekickt, geredet und noch vieles mehr. Ein besonderes Highlight war die mobile Schmiede-Station von KijuZe-Leiter Gürcan Gövem, an der die Kinder und Jugendlichen eigene Grillspieße herstellen konnten. Ganz im Sinne „der nächste Sommer kommt bestimmt“ freuen wir



uns schon jetzt auf die Sommerferienaktionen im kommenden Jahr, denn auch für diese ist ein gemeinsamer Ferientag geplant.

Reise zum Haasehof in den Sommerferien 2016



Die Reise der Kinder und Jugendlichen ging in diesen Sommerferien zum Haasehof zwischen Bremen und Hamburg. Der ehemalige Bauernhof wurde zu einer barrierefreien Ferienunterkunft für Gruppen umgebaut. In der Unterkunft hatten wir die Möglichkeit zu kichern oder Tischtennis zu spielen. Auf einem benachbarten Bauernhof haben wir uns mit unterschiedlichen Tieren angefreundet und durften diese auch füttern. In einem nahegelegenen Indoor-Spielplatz

gab es jede Menge auszuprobieren. Dort waren wir auf dem großen Trampolin, haben die Kletterwand erklommen, sind gerutscht und haben uns im Bällebad versteckt. Viel Spaß hatten wir auch beim gemeinsamen Kochen, Malen und Basteln auf dem Haasehof.

Der Höhepunkt unserer Reise war der Besuch im Serengeti-Park, wo es viele afrikanische Wildtiere ganz nah zu bestaunen gab.

Mit Schützenklängen zu Besuch im Curanum-Seniorenstift

Kinder animieren Senioren zur Sitzgymnastik



Mit einer CD und bunten Servietten bestückt, besuchten wir am 13. September 2016 einmal mehr das Seniorenpflegezentrum Curanum. Denn dieses Mal wollten wir die Senioren mit Schützenmusik und einer kleinen Choreographie überraschen. So hatten wir schon vorab gemeinsam mit 10 Kindern überlegt, welche Bewegungen gut zur Schützenmusik passen.

An einem schönen sonnigen Sommertag nach dem Mittagessen starteten wir. Wir packten unseren Rucksack und fuhren mit dem Bus in die Stadt zum Seniorenzentrum. Dort saßen schon einige Seniorinnen im Kreis und freuten sich auf unseren Besuch. Bevor wir anfangen konnten, bekamen wir allerdings erst einmal etwas zu trinken. Das war auch gut, denn an diesem Dienstag war es richtig heiß draußen.

Amelia (5 Jahre): „Schön, dass wir bei euch waren.“

Dennoch wollten die Kinder gerne schnell loslegen. Nach unserem Begrü-

ßungslied fingen wir dann auch mit unserem eingeübten Programm an. Jeder bekam eine rosa Serviette in die linke Hand und eine lila Serviette in die rechte Hand. So war es für alle einfacher, welche Hand gerade etwas machen sollte und welche nicht. Groß und Klein hatten einen riesen Spaß und alle bewegten sich mit großem Eifer zu bekannten Klängen des Neusser Schützenfestes.

„Zum Schluss haben wir eine Parade durch den ganzen Flur gemacht“, berichtet Jumana (5 Jahre) begeistert.

Keine Frage also, dass die Kooperation zwischen dem Familienzentrum Am Baldhof und dem Seniorenpflegezentrum Curanum bestens funktioniert. Der Nachmittag war rundum gelungen und die Animation zur Sitzgymnastik ein toller Erfolg. So waren die „Fahnen-schwenker“ durchweg zufrieden: „Wir haben mit den Servietten zur Kirmesmusik getanzt“, so Dennis (5 Jahre). „Es war so schön, dass ich das nächste Mal auch wieder mitmachen möchte“, weiß Valentino (5 Jahre) heute schon.



Aufregung im Familienzentrum Am Baldhof

„Im Sandkasten ist eine Raupe. Die Raupe Nimmersatt“, ruft Mohamed (4 Jahre) und seine Augen strahlen. Da ist er nicht der einzige, den die neuen, bunten Spielgeräte im Außengelände faszinieren. Die Aufregung war sehr groß, als die Wippe, das Trampolin und die Raupe im Sommer im Familienzentrum aufgestellt wurden.

Ebenso der neue Barfußpfad für die Sinne stößt auf viel Begeisterung. Bestückt ist dieser mit Materialien wie Steine, Korken u.v.m. Gerade im Sommer hat es großen Spaß gemacht, mit den Füßen durch die verschiedenen Materialien zu laufen. Damit es spannend bleibt, lassen

wir uns immer wieder etwas anderes einfallen, womit wir unseren Barfußpfad befüllen. Die Kinder unterstützen uns und passen zudem gut darauf auf. Denn was man schätzt, muss gepflegt werden. Das ist auch Valentino (5 Jahre) wichtig: „Da gibt es so weiße Steine in dem Kästchen. Da war ein Kind, das hat die Steine in eine Schubkarre getan. Aber dafür waren die nicht. Die sind zum drüber laufen. Zum Glück haben wir das gesehen.“

Mit Eifer waren alle schnell im Spiel. „Toll!“, so das Urteil von Giuliana (5 Jahre). Und das lässt sich mit Gewissheit auf alle übertragen.



Sozialpraktikum im Familienzentrum



Vom 20.06. bis 07.07.2016 führten, wie jedes Jahr, drei Schülerinnen des Neusser Gymnasiums Marienberg ihr Sozialpraktikum im Familienzentrum Am Baldhof durch. In ihrer Schule wurden ihnen verschiedene Arbeitsbereiche vorgestellt und sie entschieden sich für uns, um im Rahmen ihres Praktikums die Arbeit eines Familienzentrums näher kennenzulernen.

Die Schülerinnen unterstützen uns bei



der pflegerischen- und pädagogischen Arbeit. Es gelang ihnen schnell, gute Beziehungen zu den Kindern aufzubauen. Sie gewannen einen ersten Einblick in die Vielfalt des Berufsbildes Erzieher/-in.

Des Weiteren erneuerten sie unsere alten Zaunfiguren und malten diese kreativ an.

Vielen Dank!

Speiseplan in Bildern

In unserem Familienzentrum Am Baldhof wird jeden Tag frisch gekocht. Anhand eines Wochenspeiseplans können die Eltern sich über die Speisen, Zusatzstoffe und Allergene informieren. Oftmals fragen die Eltern ihre Kinder beim Abholen, was sie heute gegessen haben.

Jetzt können die Kinder sich selber informieren, was es zu essen gibt. Dazu haben wir einen Speiseplan in Bildern im Flurbereich aufgehängt, der täglich aktualisiert wird.



Teddy ist krank! - Erste Hilfe für Kinder



Unsere Kinder im Familienzentrum Am Baldhof erlernten spielerisch, wie man ein Pflaster klebt, einen Verband anlegt, einen Rettungswagen ruft, eine Wiederbelebung durchführt Und zum Abschluss erhielten sie eine Urkunde.

Familienzentrum Sonnenblume im April erfolgreich rezertifiziert

Erneut hat die Einrichtung Sonnenblume der Lebenshilfe Neuss gGmbH bewiesen, dass ihr Angebot weit über das einer herkömmlichen Kindertagesstätte geht. So bestätigte sich jetzt zum zweiten Mal die Zertifizierung zum Familienzentrum, die alle vier Jahre einer aufwendigen Prüfung unterliegt.

Erstmals 2008 ausgezeichnet, entwickelt sich die Einrichtung im Zentrum von Grimlinghausen ständig fort. Ob Freizeit-, Bildungs- und Erziehungsprogramme, ob Unterstützung in Therapien, der Elternarbeit oder der Förderung, das Leistungspaket richtet sich nach den Anforderungen und Bedürfnissen der Familien im ganzen Umkreis. Die „Sonnenblume“ begleitet und berät sie von der Geburt eines Kindes bis hin zum Schuleintritt und auch darüber hinaus.

„Das gute Zusammenspiel und die optimale Vernetzung von Eltern, Betreuern, Therapeuten und Schulen sind wesentliche Bestandteile unserer Arbeit, die



auf eine ganzheitliche Förderung ausgerichtet ist“, erklärt Birgit Rienow-Eifert, Leiterin der Einrichtung. So bietet das Familienzentrum der Lebenshilfe Neuss gGmbH zahlreiche Kurse, Fortbildungen und Erziehungsberatungen in Kooperation mit verschiedenen Fachstellen an. Der Fokus liegt auf dem Wohl der Kinder und deren Entwicklung. Aber auch das Wohl der Eltern kommt nicht zu kurz. Denn Entlastung wird in der „Sonnenblume“ groß geschrieben; ebenso wie Inklusion und Respekt.

„Es ist normal, verschieden zu sein“, daher versteht sich die „Sonnenblume“ als lebendige Begegnungsstätte für Menschen des Stadtteils. Dafür wurde sie ausgezeichnet. „Ich bedanke mich bei meinem engagierten Team und freue mich sehr, dass unser Einsatz und auch der der Eltern sich so positiv niederschlägt“, so Rienow-Eifert über die wiederholte Zertifizierung im April 2016.



Die Lebenshilfe-„Marienburg“ erhält Gütesiegel NRW

Ein Jahr auf dem Weg zum zertifizierten Familienzentrum

Im August 2015 stellte sich das Familienzentrum Marienburg der Herausforderung, sich zum Familienzentrum NRW zertifizieren zu lassen.

Die an uns gestellte Aufgabe war, die bereits vielfältige tägliche Arbeit und weitere wertvolle pädagogische und zeitgerechte Ansätze miteinander zu verbinden. Mit viel Engagement und Einsatz aller Mitarbeiter/-innen des FZ Marienburg und unter aktiver Einbindung der Eltern bekam die Aufgabe schnell einen sicheren Rahmen. Für alle nachvollziehbar, insbesondere für das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW, wurden diese Aufgaben schriftlich dokumentiert.



Ein wesentlicher Aspekt unseres erfolgreichen Weges bestand darin, bereits bestehende Eltern-Kind-Kompetenzen weiter zu fördern. Denn in der heutigen sich schnell verändernden Gesellschaft sowie Berufstätigkeit beider Elternteile

ist es wichtig, die Elternrolle zu unterstützen und zu stärken.

Erweitertes Programm für Eltern und Anwohner

Um dies zu gewähren, wurden von der Lebenshilfe Neuss gGmbH weitere mögliche Kooperationspartner aus dem FZ-Umfeld angesprochen und neue Verträge geschlossen. Somit steht nun das Gerüst eines breit gefächerten Angebotes für unsere Kindergarten-Eltern und interessierte Anwohner zu Verfügung.

So konnte Ozan Erdogan in seiner Position als „Stadtteilkümmerer der Neusser Nordstadt“ hinzugewonnen werden. Er unterstützt insbesondere unsere Eltern mit Migrationshintergrund bei der frühen Integration und ist wohnortnah im Bedarfsfall als Ansprechpartner verfügbar.

Ein weiterer neuer Kooperationspartner ist der TG Neuss e.V., der einen zeitlich nicht begrenzten Kurs für Eltern anbietet. Der Kurs Fit-Mix trifft sich mittwochs von 19 bis 20 Uhr im FZ Marienburg und gestaltet sich als ausgewogene Mischung aus Entspannung und verschiedenen sportlichen Bereichen.

Von Bildungsangeboten bis Nähkurs

Auch die Stadtbibliothek ist nun mit ihren Angeboten für Kinder und Eltern als Programmgeber im Familienzentrum Marienburg vertreten. Die langjährige Zusammenarbeit mit anderen Bildungsinstituten – wie beispielsweise mit der Einrichtung „Balance“ und dem Familienforum Edith-Stein in Neuss – ermöglicht uns, informative Elternabende zu gestalten. Hierzu zählen u.a. die Veranstaltungen „Interkulturelle Fragen“ und „Elternstart NRW – Willkommen mit Baby“.

Im Rahmen der Ausbauarbeit haben wir



überdies einen preisgünstigen Nähkurs ins Leben gerufen. Da hier die Nachfrage außerordentlich groß ausfiel, ist ein zweiter Kurs bereits geplant.

Elterncafés und -abende, Vater-Kind-Tage, Trödel-Märkte, Bildung eines Gesundheitsteams mit dem aktuellen Thema „Medienerziehung“ sowie verschiedene, vielfältige Aktionen runden das Angebot des Familienzentrums Marienburg ab.

Zirkusprojekt als Krönung für die Kids

Ein besonderes Erlebnis stellte die Zirkusprojektwoche im Mai 2016 dar. Unter



dem Motto „Welches Kind träumt nicht davon, einmal im ‚Circus Liaison‘ der Star zu sein“ waren alle Kinder mit Spaß dabei.

Gestärkte Bildungs- und Erziehungskompetenz

Die Bereitschaft und Besuche von externen und internen Weiterbildungen, wie z.B. zum Thema Kindertagespflege hat die Fähigkeiten und weiteren Kompetenzen in Bildung und Erziehung unserer Angestellten nachhaltig gestärkt.

Am 20. Juli 2016 kam dann die Honorierung unseres Einsatzes per Post: die Anerkennung zum Familienzentrum. Wir sind nun für 4 Jahre „Lebenshilfe Familienzentrum Marienburg“. Damit sind wir neben den Familienzentren Sonnenblume und Am Baldhof bereits das dritte Familienzentrum in Trägerschaft der Lebenshilfe Neuss. Viele Eltern und Bewohner haben uns auf unserem Weg dahin aktiv unterstützt und begleitet. Darum ist es uns eine große Freude, dass das große Engagement aller durch das offizielle Gütesiegel zum Familienzentrum NRW belohnt wurde.

Wir freuen uns sehr. Auch darüber, dass wir unser Angebot so umfassend erweitern konnten und für unsere Familien aus dem gesamten Stadtgebiet ein interessanter, kompetenter und breit aufgestellter Partner in Sachen Familienarbeit sind.

„Welches Kind träumt nicht davon, einmal im ‚Circus Liaison‘ der Star zu sein“



Die Begeisterung war groß! Durch alle Gruppen war zu hören:

„Weißt du schon? Der Zirkus kommt!“

Und das Besondere daran, er kam nicht nur mit einer Darbietung. Nein, diesmal sollten die Kinder die Stars in der Manege sein. Eine riesige Herausforderung, der nur mit viel Eifer zu begegnen war. Doch die Frage, ob die Kleinen dieser

Aufgabe gewachsen waren, stellte sich nicht. Ein Blick in die leuchtenden Augen und eines war klar: Jeder hatte schon eine Idee, wo er sich im Zirkuszelt sah.

So gingen alle mit leidenschaftlichem Einsatz ins Einstudieren. Eine Woche hatten sie Zeit, mit den Erzieher/-innen die Vorstellung am Sonntag, den 29.05.2016, vorzubereiten. Aber das nicht ohne





professionelle Unterstützung. Jeden Tag kamen die Circus-Artist(inn)en ins Familienzentrum Marienburg, um mit viel pädagogischem Geschick die Kinder in die Akrobatik, Zauberei und Domp-teurkunst einzuführen. In kleinen Arbeitsgruppen lernten sie mit ihnen das Jonglieren, Balancieren und die Tierdressur und – nicht zu vergessen – den Auftritt im Clown-Team.

Leidenschaft und Lampenfieber

Kleine und große Kunststücke wurden erarbeitet. Schon alleine die Vorstellung, dass Familienmitglieder, Anwohner und Gäste das erlernte Können sehen würden, ließ die kleinen Künstler über sich hinauswachsen. Aber zugleich auch das Lampenfieber ansteigen. Denn das war den kleinen Artisten bewusst, ihr anstehender Auftritt erfolgte in einem echten Zirkuszelt.

Applaus, Applaus!

Die Spannung war riesig. Am Ende stand eine bunte Show, die nicht nur die Akteure, sondern alle Zuschauer mit sich riss. Anhaltender Applaus war die Belohnung für eine Woche intensive Arbeit, viel Aufregung – und auch Anspannung. Welche allerdings ruckzuck von ihnen fiel, als sie das euphorische Klatschen des Publikums hörten. Eine bereichernde Erfahrung, tolle Stimmung und jede Menge Spaß!



Mit Eifer, Aktionen und Spenden zum Ziel

Neues Klettergerüst für die Kita Farbenland



Dieser Tag war lang ersehnt: Am 25. August wurde der erste Spatenstich gemacht und somit der Grundstein für unser neues Klettergerüst gelegt. Zwei Tage lang haben die fleißigen Handwerker in der Sonne gearbeitet und geschwitzt. Wir haben alles genau beobachtet, entweder vom Balkon oder auch von den Fenstern aus, um zu kontrollieren, ob alles richtig läuft.

Und dann ging es los: Wir durften das Klettergerüst erobern. Mit einer feierlichen Eröffnung hat unsere Leitung Sabine Grothe-Lohrey das Flatterband zerschnitten. Alle Kinder stürmten los und es wurden alle Möglichkeiten ausgenutzt. Die kleine Rutsche, die tolle Kletterwand für die Größeren und ebenso der Turm wurden in Beschlag genommen.

Trödelmarkt für den Traum vom Klettern

Doch bis es dazu kam, haben die Kinder und Eltern der Kita Farbenland auch einiges getan. Die Hälfte der Gesamtkosten haben wir über die Einnahme von Spenden durch tolle Aktionen finanziert. Im März veranstalteten wir einen Trödelmarkt in der Kita. Die Eltern verkauften für ihre Kinder nicht mehr passende oder nicht genutzte Dinge und die

Einnahmen kamen der Kita zugute. Es war ein bunter Samstagnachmittag, an dem fleißig verhandelt wurde. Denn alle wussten, wir wollen ein Klettergerüst haben.

50 Runden Rekord beim Sponsorenlauf

Im Mai organisierten wir einen Sponsorenlauf. Bei diesem haben die Kinder im Vorfeld schon Spenden gesammelt. Es wurde entweder pro Runde gespendet oder teilweise auch Festbeträge. Am Tag des Sponsorenlaufs sind die Kinder alle eifrig gelaufen. Ein Kind schaffte sogar ganze 50 Runden. Auch unsere Kleinsten haben große Strecken nicht gescheut. Wir waren super stolz auf unsere Läufer und haben nicht schlecht gestaunt, wie viel Energie sie haben.

Unser Sommerfest war ebenfalls ein voller Erfolg. Dieses stand unter dem Motto



„Sommerfest der Sinne“. Wir haben fünf Stationen angeboten, an denen den Kindern zu den verschiedenen Sinnen Aufgaben gestellt wurden. Jedes Kind konnte mit einer Medaille alle Stationen durchlaufen. Bei Kaffee und Kuchen und schönstem Wetter haben wir einen tollen Nachmittag verbracht. Und natürlich hat unser Sommerfest einen Großteil zu unserem Klettergerüst beigetragen.

Gewinner bei der Evonik Kinderuni

Unser absolutes Highlight war natürlich unser Gewinn bei der Evonik Kinderuni. Wir haben drei Wochen lang jeden Tag ein Experiment gemacht, welches in der Rheinischen Post zu finden war. Tolle Sachen – wie z.B. einen Vulkan selber bauen, aus Gummibärchen-Kleber



herstellen oder auch einen Apfel mumifizieren – haben wir ausprobiert. Unsere Ergebnisse haben wir dann eingereicht und wurden prompt zur Preisverleihung eingeladen. Wir waren tatsächlich unter den letzten zehn Gewinnern.

Die Nesthäkchen aus der Froschgruppe unterwegs

Kita Hammfeld und die Neugier auf Unbekanntes



Sie sind noch nicht lange in der Einrichtung und vieles gibt es noch zu erkunden. Drinnen sind die kleinen „Froschmänner“ aus der Nestgruppe schon auf sicherem Fuß unterwegs, aber draußen... Und dann ist da noch die Sache mit dem Wetter. Obwohl, wie sagen sie hier: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung???

Mats, Vio und Luis sind sich zwar noch nicht ganz sicher, ob das der richtige Ansatz für sie ist. Aber spannend finden sie es schon. Und so wagen sich die Einjährigen – in ausreichende Schutzkleidung gehüllt – tapfer vor die Tür. Und siehe da: Die Welt ist ein unerschöpfliches Terrain. Was gibt es hier alles zu entdecken!

Kita Hammfeld zum „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert

Für ihr kontinuierliches Engagement in der Förderung früher Bildung im Bereich Naturwissenschaften, Mathematik und Technik hat die Lebenshilfe-Kita Hammfeld am 4. Juni 2016 die Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ erhalten. Überreicht wurde die offizielle Plakette von Ursula Müller-Brackmann, Leiterin des Bildungswerkes vom WiNetziA (Wissenschaftsnetz in Aktion) in Mönchengladbach.



Die pädagogischen Fachkräfte der Kita bilden sich regelmäßig fort, um mit den Kindern auf Entdeckungsreise durch die Welt der Naturwissenschaften, Mathematik oder Technik zu gehen. Gemeinsam werden auch eine Reihe weiterer Kompetenzen, die die Kinder für ihren späteren Lebensweg benötigen - wie lernmethodische Kompetenz, Sprach- und Sozialkompetenz, Feinmotorik und ein Zugewinn an Selbstbewusstsein und innerer Stärke - gefördert. Die Fortbildungen werden im WiNetziA in Mönchengladbach, lokaler Netzwerkpartner der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, angeboten.

Die Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ wird nach festen Qualitätskriterien vergeben, die sich am Deutschen Gütesiegel und den „Prozessbezogene(n) Qualitätskriterien für den naturwissenschaftlichen Unterricht“ orientieren. Sie wird für zwei Jahre verliehen, dann können sich die Einrichtungen neu bewerben.

Natürlich wurde die Auszeichnung auch gebührend im Rahmen eines Forscherfestes mit unseren Familien, Freunden und Förderern gefeiert. So macht das Forschen noch mehr Spaß!

Raupengruppe der Kita Wimmelgarten unterwegs

Ausflug zum Wildfreigehege nach Grevenbroich

Am 13.07.2016 machte sich die Raupengruppe der Kita Wimmelgarten gegen 8:30 Uhr auf den Weg zum Holzheimer Bahnhof. Ihr Ziel an diesem Tag war die Spielspinne und das Wildfreigehege Bend

in Grevenbroich. Gepackt mit Rucksäcken und genügend Proviant im Bollerwagen, stiegen alle voller Vorfreude in die Regionalbahn nach Grevenbroich ein. Dort angekommen, gelangten wir

einem 20-minütigen Fußmarsch an die Spielspinne. Nach einem ausgiebigen Frühstück wurde gespielt, geklettert oder geschaukelt. Viel Freude bereiteten die Bagger und die Tunnelrutschen.

Nach einer Stunde voller Spiel und Spaß ging es an der Erft entlang zu den Tieren. Mit mitgebrachtem, getrocknetem Brot wurden die Schafe und das Damwild gefüttert. Einige Kinder standen das erste Mal solchen Tieren gegenüber und die Faszination war riesengroß. Die meisten Kinder trauten sich, die Tiere zu füttern und gar zu streicheln. Die ganz Mutigen unter ihnen gingen mit einer Erzieherin in das Streichelgehege zu den Ziegen.

Durch einen weiteren Snack gestärkt, ging es dann schließlich zurück zur Bahn. Die jüngeren Kinder durften im Bollerwagen Platz nehmen, da ihre Beine müde wurden.

Aber am Ende des Ausflugs waren sich alle einig, es war ein toller Tag und zu den Tieren möchten sie unbedingt noch einmal hin.



Kindergartenkinder im Schützenzelt

Das Abenteuerland lässt sich verzaubern

Wie schon in vielen Jahren zuvor, lud uns auch in diesem Jahr das Schützenkönigspaar aus Allerheiligen zur Kinderbelustigung in das Schützenzelt ein.

Dieses Mal wurden die Kinder von einem Zauberer überrascht. Mit zahlreichen Tricks verblüffte er die Kinder, die ihm immer wieder assistieren durften. So halfen sie einen Knoten ins Seil zu zaubern und viele versuchten sich auch darin, mit dem Leierkasten zu spielen. Im Anschluss durften sich die zufriedenen Gäste einen kleinen Stoffbeutel bemalen, der vom Königspaar höchst persönlich mit Süßigkeiten gefüllt wurde.

Zur Krönung des Besuchs auf dem Schützenplatz bekam jeder noch zwei Runden auf dem Kinderkarussell geschenkt. Damit stand das Urteil fest: ein überaus gelungener Ausflug!





Oktoberfest im Abenteuerland und im KijuZe

Es ist schon fast Tradition und wird mit großem Zuspruch gefeiert: Das Lebenshilfe-Oktoberfest der Kita Abenteuerland und des Kinder- und Jugendzentrums. So war es auch in diesem Jahr. Und da der „Wettergott“ es besonders gut an diesem Tag meinte, wurde es richtig voll auf der „Wiesn“ in Allerheiligen.

Geschätzt an die 400 Personen kamen am schönen Spätsommer-Sonntag – dem 25. September von 13.00 bis 18.00 Uhr – vorbei, um gemeinsam zu feiern. Einige Besucher sogar in bayerischen Trachten, genau wie die zünftig gekleideten Lebenshilfe-Mitarbeiter/-innen. Es gab viel Spaß für Groß und Klein, nicht zuletzt auch, da einiges an Unterhaltung geboten wurde. Ob beim Baumstamm-sägen, Wetthämmern oder Entchenangeln, die Gäste kamen auf ihre Kosten. Besonders die tolle Strohburg, von den hiesigen Bauern Manfred und Daniel Weitz gesponsert, und die von den Haus-technikern liebevoll konstruierte, riesige

Melkkuh begeisterten die Kinder. Herz-hafte Oktoberfest typische Speisen und Getränke, wie Brezeln, Almdudler und Festbier, luden zum Entspannen in den Pavillon ein.

Glücklich sind wir auch über die guten Einnahmen, die jetzt den Kindern und Jugendlichen der Einrichtungen zugute-kommen.

Unser Dank gilt den vielen fleißigen ehrenamtlichen Helfern, ohne die das Fest nicht möglich gewesen wäre!

Wir freuen uns schon sehr auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.



Inklusives Praktikum von Samed I. im KJuZe

Samed I. ist 14 Jahre und geht auf die Hulda Pankok Gesamtschule. Vom 10. September 2015 bis 19. Mai dieses Jahres hat er ein „SoVar“-Praktikum (Soziale Verantwortung Lernen) im Kinder- und Jugendzentrum Allerheiligen absolviert. Jeden Donnerstag in der Zeit von 14:30 bis 16:30 Uhr hat er die Mitarbeiter/-innen im offenen Kinderbereich mit Spielangeboten unterstützt. Da Samed früher selber Besucher der Einrichtung war, kannte er das Team und die Abläufe im KJuZe, so dass ihm der Einstieg nicht schwer fiel.

Mit seiner Behinderung gingen er und die Kinder problemlos um und so wurde schnell eine gute Vertrauensbasis geschaffen.

Im Cafébereich hat er diverse Spielangebote durchgeführt. Geschätzt wurde Samed besonders auch durch sein offenes Ohr für die Belange der Kinder. Er wurde

bestmöglich in die Tagesstruktur der Einrichtung eingeplant und konnte als guter Gesprächspartner oder taktischer Spieler sehr schnell bei den Anwesenden punkten.

Das Lebenshilfe-KJuZe-Team dankt ihm für seine tatkräftige Unterstützung und die gute gemeinsame Zeit!!



Auszeichnungen für Lebenshilfe-KJuZe und Kita Allerheiligen

Erstes barrierefreies Jugendzentrum in Neuss

Gleich zwei Einrichtungen der Lebenshilfe Neuss gGmbH, beide aus dem Stadtteil Allerheiligen, wurde am 5. Oktober das Signet „Neuss barrierefrei“ verliehen. Die Auszeichnungen zieren nun die Eingangstüren der Kita Abenteuerland und des Lebenshilfe-Kinder- und Jugendzentrums.

Im Vorfeld überprüfte das ehrenamtliche Begehungsteam der Stadt Neuss, unter der Führung von Projektleiter

Harald Jansen, ob die Einrichtungen hierfür die erforderlichen Kriterien erfüllen. Die wichtigsten sind hierbei: ein barrierefreier Zugang, eine kontrastreiche Gestaltung, eine barrierefreie Toilette und hilfsbereites Personal. Durch die Wahrung dieser und anderer Anforderungen ist innerhalb der Einrichtungen gewährleistet, dass Menschen mit Behinderungen ohne Hindernisse und Barrieren am gemeinsamen Alltagsgeschehen teilhaben können.



„Durch eine vorausschauende Planung der Gebäude und die entsprechende Umsetzung ist die Barrierefreiheit perfekt gelungen“, sagte Ilse Krämer, Mitglied des Begehungsteams. So gelangten beispielsweise Rollstuhlfahrer/-innen durch einen Aufzug ganz einfach in die obere Etage. Menschen mit einer Sehbe-

hinderung können wichtige Punkte, wie z.B. Lichtschalter, durch eine entsprechende Farbunterlegung besser finden.

Wir freuen uns sehr über den Erhalt der Auszeichnungen. Auch darüber, dass Neuss jetzt ein barrierefreies Jugendzentrum hat!

Erfolgreicher Selbstbehauptungskurs für junge Mädchen und Frauen mit Handicap im Sommer 2016

“STOP! Bis hier hin und nicht weiter!”

Es waren gelungene, erlebnisreiche und spannende vier Kurstage für alle Beteiligten. Die Mädchen waren mit Begeisterung und Freude bei der Sache. Alle verstanden sich vom ersten Augenblick an super. Das gute Mittagessen jeden Tag sorgte ebenfalls für Zufriedenheit und gute Laune bei den Teilnehmerinnen. Die Kursleiterin Anja Teufel aus Hamburg hatte die Projektstage so vorbereitet, dass eine Einheit auf der anderen aufbaute und so ein roter Faden entstand. Monique Müser (Praktikantin)

und Peggy Selle (Heilerziehungspflegerin) begleiteten den Kurs und bildeten ein tolles Team. Ziel des Projektes war es, das eigene „ICH“ zu stärken. Junge Mädchen und Frauen mit Handicap kennen oft nicht ihre eigenen Grenzen und trauen sich nicht, „NEIN“ zu sagen. Im Kurs lernten sie durch bestimmte Übungen, ihre eigenen Grenzen zu erkennen und abzustecken. So hatten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, Selbstsicherheit zu üben und sich mit Stimme und Körperhaltung für ihr eigenes „ICH“



stark zu machen. Gleichzeitig lernten sie dabei, ihre eigenen Gefühle zu erkennen und richtig einzuschätzen.

Gefühle erkennen und Gewalt abwenden

Der Kurs diente auch der Gewaltprävention. Die Mädchen konnten so in einem geschützten Rahmen neue Verhaltensweisen ausprobieren, um selbstbestimmter im Alltag agieren zu können. In Rollenspielen und durch den Einsatz von Mimik, Gestik und der Stimme hatten sie die Möglichkeit, das Erlernte spielerisch auszuprobieren und umzusetzen. „NEIN“ sagen zu dürfen, „STOP! Bis hier hin und nicht weiter!“



Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes beinhaltete, den Mut aufzubringen, sich lautstark bemerkbar zu machen, um im Notfall Hilfe holen zu können. Jede Kurseinheit wurde am darauffolgenden Tag kurz wiederholt und gemeinsam reflektiert.

Als Abschlussgeschenk gab es für jedes Mädchen einen Fotorahmen mit einem gemeinsamen Gruppenbild, worüber sich alle sehr gefreut haben. Zusammenfassend kann man sagen, dass jede Teilnehmerin selbstbewusster und gestärkt aus diesem Kurs gegangen ist. Alle wünschen sich für das Jahr 2017 einen weiteren Selbstbehauptungskurs. „Mädels, wir geben uns alle Mühe, solch ein Projekt wieder auf die Beine zu stellen!“, so Peggy Selle aus dem KijuZe.



TANDEM



Das Logo der Lebenshilfe Neuss mal anders
- gemalt von Teilnehmer/-innen der Tagesbetreuung
Wohnhaus Furth



Lebenshilfe für Menschen mit
geistiger Behinderung Neuss gGmbH

Hamtorwall 16, 41460 Neuss

Telefon 02131 - 369 18 0
kontakt@lebenshilfe-neuss.de
www.lebenshilfe-neuss.de